

Eheverlöbniß eingelassen und sind nun willens mit göttlicher Hilfe solch Eheverlöbniß auf künftigen Freitag ins Werk zu richten und alsdann ihren Hochzeitlichen Ehrentag zu halten. Weil aber solches Vornehmen nicht ohne guter Freunde Beistand geschehen noch vollzogen werden kann, so bittet der Herr Bräutigam, wie auch seine herzgeliebte, ehr- und tugendsame Jungfer Braut samt der ganzen Freundschaft, — und ist auch mein dienstfreundliches Bitten, eure Lieben wollen sich künftigen Freitag 10 Uhr in der Behausung des ehrbaren und wohlgeachteten Gastgebers N. N. (Namen und Ort) einstellen. — Ferner bitte ich: ihr Lieben wollen helfen das Geleit geben sammt mir nach — (Kirchort) in die christliche Kirche und allda der priesterlichen Copulation mit herzlicher Andacht beiwohnen und Gott den Allmächtigen, um eine glückliche Ehe helfen anrufen, damit ihr (des Brautpaares) christliches Vornehmen einen glücklichen Anfang und ein gottseliges Ende nehmen möge. Gott gebe, daß es in einer glücklichen Stunde geschehe. — Nach geschehener Trauung wolle der Herr mit den lieben Seinigen nebst allen geladenen Gästen wieder zurückkehren in des ehrbaren und wohlgeachteten N. N. Behausung und sich zur Mahlzeit verfügen. Allda werden eure Lieben sehen, was der überreiche Speisemeister, Gott der Allmächtige, an Essen und Trinken bescheret hat und vor der Mahlzeit vorlieb nehmen mit Trunk und fröhlichem Sprung; — und wollen allerseits mit Singen und Springen die Hochzeit helfen zu Ende bringen, nicht allein Freitag und Sonnabend, sondern die ganze Woche hindurch, so lange die Hochzeit dauern wird.

Ferner bittet der Herr Bräutigam, wie auch seine herzgeliebte, ehr- und tugendsame Jungfer Braut, und ist auch mein dienstfreundliches Bitten: Eure Lieben wollen keine Entschuldigungen machen, denn sie (die Gastgeber) haben sich Ihres Ausbleibens nicht versehen. Darum thun sie ihnen die Liebe und stellen sich ein, verschmähen sie Braut und Bräutigam nicht und daneben mich ausgesandten Boten auch nicht. Sollten sie dagegen einmal einen Sohn oder Tochter ausgeben oder sonst eine andere Copulation anstellen, so will ich auch wiederum Beistand leisten, wofern ich dazu geladen werden sollte. (Dies Folgende in platter Sprache:) „Hebb eck nich recht gebéde, so mott jü mi béter verstähne, desto eher káme und desto länger bliewe.“

Ich bleibe also bei der Hoffnung.

Ich bin noch jung von Jahren,

Hab' in der Sache noch wenig erfahren,

Ich bin noch jung an Ehren,

Was ich nicht kann, hoff' ich noch besser zu lehren (lernen).

Thun sie also wohl und stellen sie sich ein, verschmähen sie